

Toner

KUNSTVEREIN VIA 113
Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

September
September
September
September
September
September

2007

Skulpturen für Bürger / Teil 2 21.9.07 – 28.10.2007

*...E outra vez chegou aquele calor do sol a bater no telhado,
o zumbido das moscas,
o viço das salsa no caixotinho de madeira,
as borboletas brancas e as amarelas.
flores que tinham asas! – as formigas pequeninas –
donas de casas escondidos sob as telhas –
e o azul do céu e a prata do rio...
e a mosca verde a dançar numa fogueira de lumes
irisados... -
e, com isto, o contentamento perfeito*

Da war wieder diese Wärme der Sonne, die auf das Dach brannte, das Summen der Fliegen, die sprießende Petersilie im Holzkistchen, die weißen und gelben Schmetterlinge – Blumen die Flügel hatten! - , die kleinen Ameisen – Hausfrauen, deren Wohnungen unter den Dachziegeln versteckt lagen – und das Blau des Himmels und das Silber des Flusses... und die grüne Fliege, die in einem Feuer irisierender Lichter tanzte... und damit die vollkommene Freude am Leben. F.P.

Wer in Hildesheim oder andernorts das Bürgerrecht hat, darf sich freuen. Er hat seit Freitag die Möglichkeit im Kunstverein Via113 eine Skulptur für sich zu erstehen. Sicherlich, er hätte dieses auch in den letzten 100 Jahren irgendwie und irgendwo machen können, aber wahrscheinlich selten so unumwunden wie hier. „Skulpturen für Bürger“ ist das jüngste Projekt des Kunstvereins in der kleinen Venedig und mit Sicherheit eines seiner geradlinigsten. Angelehnt an sein diesjähriges Hauptthema „Zimmer von Bürgern“ ermöglicht er mit diesen Objekten jedem Interessierten ohne große Probleme einen Sprung zu den schöneren Seiten der zeitgenössischen Kunst, vielleicht sogar zu den Schönsten.

Der Fußboden der Ausstellungsfläche ist satt gelb, darauf liegen 23 weiße, quadratische Stelen, alle ungefähr 120cm lang und 11cm hoch, alle mit einem mittig angebrachten Griff, alle Griffe unterschiedlich in Form und Aussehen. Die Oberfläche der Stelen ist poliert und erinnert an Marmor, erst das Gewicht zeigt einem den Irrtum - sie sind tragbar, sogar bequem. Die temporäre Verschmelzung zwischen Subjekt und Objekt wird gefördert durch den

stattfindenden Rundgang. Station 1: INTERNATIONALE KUNSTHALLE Hildesheim mit weiteren Skulpturen. Station 2: Kölschartklub mit einem imposanten Leuchtkasten. Station 3: Das M22 im Mühlengraben – einem Zimmertheater als Skulptur mit dem Stück „Ursula Möhsenbeisser / Teil 17“.

Jeder dieser Orte gebührt ein eigener Text, jedes darin gesehene Ereignis verdient einen Diskurs, deshalb bleibt der Fokus auf der Anfangsgesellschaft, die für Außenstehende merkwürdig Verhaltensformen an den Tag legt. Ungefähr 50 Personen, wovon die Hälfte mit einer kindlichen Freude eine weiße Kiste tragen. Anfangs vielleicht ein wenig unbeholfen, doch von Meter zu Meter sicherer, natürlicher, stolzer. Die verschiedenen Anlaufstellen scheinen ihr übriges zu tun, um die Verschmelzung vollkommen zu machen. Die einzelne Stele und der entsprechende Bürger sind für Minuten eins, man gehört zusammen, hat Verantwortung übernommen, tanzt gemeinsam in die schwarze Nacht hinein. Der Korso zieht seine Bahn, von einer Station zur anderen, es bleiben an seinem Wegesrand Ungläubige und Staunende. Hier wird die Welt und ihre Mechanismen in einer weißen Stele mit Griff aufgelöst, sie wird so nutzlos und darin so nützlich rumgeschaukelt, dass einem die Tränen kommen können. Dabei lacht man nicht über seinen Nebenmann, nicht über den omnipräsenten Irrsinn unserer Tage, sondern allein über sich und den unerklärbar lächerlichen Wagemut dieses Abends, der es sicherlich mit der ganzen Welt aufnehmen kann.



